



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Grüne Berufe sind voller Leben: Zukunft gestalten, Talente entfalten

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2025



Liebe Interessierte am Berufswettbewerb,

alle zwei Jahre findet der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend für Grüne Berufe statt – **bald ist es wieder soweit!**

In den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau werden nach dem Motto „Grüne Berufe sind voller Leben: Zukunft gestalten, Talente entfalten“ die Besten der Besten gesucht. Sie können mitmachen, wenn Sie sich in einer Berufsausbildung oder Fortbildung in den oben genannten Bereichen befinden.

Mit dieser Broschüre unterstützt das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) die Durchführung des Berufswettbewerbs 2025. Das BZL fördert damit nicht nur die Weiterqualifizierung des Berufsnachwuchses, sondern trägt auch erheblich zur Bekanntmachung und Attraktivitätssteigerung der Grünen Berufe bei.

In der Broschüre finden Sie wichtige Termine und zahlreiche Tipps zu den Aufgaben, die im Wettbewerb gelöst werden müssen. So können Sie sich schon einmal gezielt auf eine bestimmte Thematik vorbereiten. Und was Sie erwartet, wenn Sie zu den Besten gehören – auch das lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Möchten Sie die Herausforderung des Wettbewerbs annehmen? Dann melden Sie sich an – bei Ihrer Berufs- oder Fachschule, bei Ihrem Landesjugendverband oder beim Kreisbauernverband! **Das Anmeldeformular finden Sie in der Mitte dieser Broschüre.**

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

Ziele

Berufswettbewerb – warum? 4

Organisatorisches

Berufswettbewerb – wie läuft das? 4

Gruppeneinteilung

Zu welcher Gruppe gehöre ich? 5

Mitmachen lohnt sich!

Was erwartet die Siegerinnen und Sieger? 5



Landwirtschaft

Leistungsgruppe I 6

Leistungsgruppe II 10



Hauswirtschaft

Leistungsgruppe I 14



Forstwirtschaft

Leistungsgruppe I 18



Tierwirtschaft

Leistungsgruppe I 25



Weinbau

Leistungsgruppe I 28

Leistungsgruppe II 30

Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen 33

Mehr über den Bund der Deutschen Landjugend (BDL) 34

Weitere BZL-Medien 36

Der Bildungsserver Agrar 37

Das BZL im Netz... 38

Impressum 39

Anmeldeformular..... Heftmitte

Ziele

Berufswettbewerb – warum?

Die Träger des Berufswettbewerbs der deutschen Landjugend (BWB) – der Deutsche Bauernverband mit seinen Landesbauernverbänden, der Bund der Deutschen Landjugend mit seinen Landeslandjugendverbänden und die beteiligten Organisationen – wollen mit dem Wettbewerb die **Lust zur Qualifizierung im beruflichen und persönlichen Bereich** wecken. Berufswettbewerb bedeutet zu

lernen, dabei **Spaß zu haben, Leute in den gleichen Berufs- und Lebenszusammenhängen kennenzulernen, Talente zu entdecken und sich zu vernetzen**. Gleichzeitig geht es darum, die Vielfalt der Grünen Berufe und das, was sie an Qualifikation verlangen, in die Öffentlichkeit zu tragen.



Organisatorisches

Berufswettbewerb – wie läuft das?

Der Berufswettbewerb der deutschen Landjugend findet in den Sparten Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und Weinbau statt. **In dieser Broschüre finden Sie unverbindliche Tipps zu den Aufgaben, die Sie im ersten Vorentscheid erwarten.** Informationen zum zweiten Vorentscheid und zum Bundesentscheid werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern gesondert von den jeweiligen Wettbewerbsorganisationen übermittelt.

Erster und zweiter Vorentscheid finden bundesweit an den Berufs- und Fachschulen statt – und zwar im Zeitraum zwischen Februar und Ende April 2025. Die Siegerinnen und Sieger der ersten Vorentscheide (Kreisentscheide) treffen sich zum zweiten Vorentscheid (Landesentscheid).

Die Besten der Besten werden beim Bundesentscheid in der 23. Kalenderwoche ermittelt. Der Bundesentscheid der Sparte Weinbau findet parallel dazu statt.

Die Präsentations- und Praxisaufgaben werden voraussichtlich ab der 18. Kalenderwoche auf der Internetseite www.landjugend.de/projekte/berufswettbewerb veröffentlicht.



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gruppeneinteilung

Zu welcher Gruppe gehöre ich?

Die Gruppeneinteilung ist beim Berufswettbewerb auf allen Ebenen gleich. Teilnahmeberechtigt sind alle in der Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Forstwirtschaft, Tierwirtschaft und im Weinbau tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Studierende an Fachhochschulen und Universitäten sind nicht zugelassen.

Zur **Leistungsgruppe I** gehört, wer in der Landwirtschaft, der Hauswirtschaft, der Forstwirtschaft, der Tierwirtschaft oder im Weinbau in der Ausbildung (auch Duales Studium, siehe Richtlinien) ist. Im Teilbereich „Praxis“ wird in der Leistungsgruppe I der Sparte Weinbau auch die Teamfähigkeit bewertet. In den Sparten Landwirtschaft I und Hauswirtschaft wird erst ab dem zweiten Vorentscheid im Teilbereich „Praxis“ die Teamfähigkeit jedes beziehungsweise jeder Einzelnen bewertet.

In **Leistungsgruppe II** können alle jungen Menschen (bis 35 Jahre) starten, die sich in einer Fortbildung befinden. In der Sparte Landwirtschaft II treten von Anfang an Zweierteams an, die auch gemeinsam bewertet werden. Ihre Aufgabengebiete sind komplexer und anspruchsvoller. Es ist freigestellt, wer sich für den Erstentscheid zu einem Team zusammenschließt. Danach sind keine Änderungen mehr möglich, sodass das Duo in dieser Zusammensetzung bis zum Bundesentscheid bestehen bleiben muss.

Grundsätzlich gilt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die sich für weiterführende Entscheide qualifiziert haben, nur für das Verbandsgebiet starten können, in welchem sie den Erstentscheid absolviert haben.



Mitmachen lohnt sich!

Was erwartet die Siegerinnen und Sieger?

Sie werden mit attraktiven Preisen prämiert. Die offizielle Ehrung der Siegerinnen und Sieger in feierlichem Rahmen übernimmt der Schirmherr des Berufswettbewerbs: Der Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft zeichnet sie auf dem Deutschen Bauerntag aus.

Im Januar des Folgejahres rundet traditionell ein gemeinsamer Besuch der Grünen Woche in Berlin die Ehrung der Siegerinnen und Sieger des Berufswettbewerbs ab.

Wir wünschen Ihnen jede Menge Spaß und Erfolg und viele neue Erfahrungen!



Landwirtschaft

Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis

max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Beruflicher Erfolg ohne fundiertes Fachwissen? Undenkbar. Eine erfolgreiche Persönlichkeit verfügt aber auch über eine breit gefächerte Allgemeinbildung, die diese Fachkenntnisse ergänzt. Daher wird dem Allgemeinwissen im Berufswettbewerb ein eigener, angemessener Stellenwert eingeräumt.

Die Aufgabenstellung zur Prüfung des Allgemeinwissens ist in allen Sparten der Leistungsgruppe I gleich.

Sie haben 30 Minuten Zeit, die Aufgaben zu lösen, und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Tip 1: Die deutsche Rechtschreibung ist manchmal tückisch. Beherrschen Sie sie?

Tip 2: Wer sich im politischen Europa auskennt, kann bei den nächsten Fragen leicht punkten.

Tip 3: Die Geschichte der deutschen Bundespolitik im Kopf zu haben, erleichtert die Sache!

Tip 4: Wählen gehen ist selbstverständlich! Aber wann kommt man in den Bundestag?

Tip 5: Flächen spielen häufig eine Rolle. Auch beim Rechnen.

Tip 6: Schilder können wichtig sein und Leben retten.

Tip 7: Was macht eigentlich die Berufsausbildung aus?

Tip 8: Es hilft, sich mit chemischen Formeln auszukennen.

Tip 9: Sich hier um eine Komma-Stelle zu verrechnen, hat große Folgen.

Tip 10: Auch im Zauberreich lassen sich Herausforderungen nur gemeinsam meistern.

Tip 11: Es geht um den ältesten Wettbewerb.

Tip 12: Wer die Weltgeschichte der letzten 30 Jahre kennt, hat Vorteile.

Tip 13: Sich vorab mit der UNESCO zu beschäftigen, bringt Punkte.

Tip 14: Kennen Sie den Text eines berühmten Liedes?





Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Wie würden Sie düngen?

Tipp 2: Wer Böden kennt, ist klar im Vorteil!

Tipp 3/4: Was ist das, was da auf dem Feld aus dem Boden kommt?

Tipp 5: Pflanzenschutz und Dünger sind wichtig. Aber wie viel davon sind auszubringen?

Tipp 6: Es fleucht, krabbelt und hilft uns...

Tipp 7: Transporte sind nie einfach. Dabei ist viel zu beachten.

Tipp 8: Krankheitserreger sind ungünstig, vor allem, wenn sie sich verbreiten. Was lässt sich dagegen tun?

Tipp 9/10: Kuh und Sau: Auch, wenn sie krank sind, gibt es Unterschiede. Selbst in der Behandlung.

Tipp 11: Es kommt Nachwuchs...

Präsentation

Um anderen Menschen die eigenen Ideen und Vorstellungen zu vermitteln, muss man sich klar und verständlich ausdrücken können. Medien wie Plakate, Folien und Bilder können dabei helfen, die eigenen Gedanken anschaulich darzustellen und zu vermitteln.

Das Thema der Präsentation lautet:

Sie kommen mit einer Verbraucherin oder einem Verbraucher ins Gespräch. Erklären Sie Ihrem Gegenüber, wie bei Ihnen Nutztiere gehalten werden.

Alternativ:

Sie kommen mit einer Verbraucherin oder einem Verbraucher ins Gespräch. Erklären Sie Ihrem Gegenüber, wie bei Ihnen Pflanzenbau durchgeführt wird.

Anschauungsmaterial, das Sie während der Präsentation verwenden möchten, können Sie vorbereitet am Wettbewerbstag mitbringen (USB-Stick oder Notebook). Ein vorgefertigtes Stichwortkonzept ist ebenfalls zulässig. Sie sollten versuchen, frei zu sprechen. Bewertet werden neben dem Inhalt der Präsentation auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss sowie Ihr Auftreten und Ihre Redeweise.

Welche Hilfsmittel Ihnen zur Verfügung stehen (zum Beispiel Tafel, Flipchart, Pinnwand, Notebook



mit Beamer), erfahren Sie an Ihrem Wettbewerbsort.

Die Präsentation sollte etwa vier bis sechs Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis

Im Berufswettbewerb wird besonderes Augenmerk auf die praktische Arbeit gelegt. Ihnen werden zwei Praxisaufgaben gestellt, für die Sie insgesamt maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erreichen können.

1. Aufgabe: Bestimmung

Als Landwirtin oder Landwirt müssen Sie sich mit Futtermitteln, Sämereien und Werkstoffen auskennen. Aus allen drei Kategorien werden Ihnen Beispiele vorgelegt, die zu bestimmen sind.

Sie haben für die Aufgabe 15 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (25 % der Gesamtbewertung) erreichen.



2. Aufgabe: Flaschenöffner

Bei dieser Aufgabe ist Ihr handwerkliches Talent gefragt. Aus Schraube und Muttern ist entsprechend einer Abbildung ein Flaschenöffner anzufertigen.

Sie haben dafür 45 Minuten Zeit und können 100 Punkte (35 % der Gesamtbewertung) erreichen. Bewertet werden unter anderem die sinnvolle Arbeitsreihenfolge, die Ausführung der Arbeitsschritte, der Gesamteindruck und natürlich unfallverhütendes Arbeiten.

Alternativaufgabe: Stecker

Hier ist technisches Geschick gefragt. Ein von einem Beleuchtungskabel abgerissener Stecker soll fachgerecht wieder angeschlossen werden.

Die Aufgabe ist in 30 Minuten auszuführen. Maximal können 100 Punkte (35 % der Gesamtwertung) erreicht werden. In die Bewertung fließen neben dem Endergebnis auch die Werkzeug-handhabung, die Genauigkeit bei der Arbeitsausführung, die Arbeitssicherheit und die Ordnung am Arbeitsplatz ein.

Welche dieser Vorschläge als zweite Aufgabe an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.





Landwirtschaft

Leistungsgruppe II

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis

max. 60 % der Gesamtbewertung

Allgemeinwissen und Berufstheorie

In der Leistungsgruppe II sind die Fragen zur Allgemeinbildung mit den berufstheoretischen Fragen zu einem Theorieblock zusammengefasst. *Die theoretischen Aufgaben sollten Sie im Team in insgesamt 90 Minuten lösen.*

Allgemeinwissen

Tipp 1: Geometrische und mathematische Kenntnisse sichern wichtige Punkte!

Tipp 2: Gesetze und Verordnungen spielen in Betrieben eine große Rolle.

Tipp 3: Energie ist ein wichtiges Thema!



Tip 4: AKÜFI: Das ist der Abkürzungsmittel. Aber was bedeuten die Abkürzungen, die hier gefragt werden?

Tip 5: Flüsse sind wichtige Transportwege, aber wie heißen sie?

Tip 6: Bargeld spielt auch bei den Aufgaben eine Rolle.

Tip 7: Wer sich mit chemischen Elementen auskennt, hat keine Probleme.

Tip 8: Die Bundespolitik in Deutschland war und ist spannend!

Tip 9: Die Geschichte der Demokratie ist keine einfache Sache.

Tip 10: Wir trinken es gerne, doch kennen wir uns auch damit aus?

Tip 11: Es geht um Kunst im Freien in Deutschland.

Tip 12: Das Weltall ist näher als gedacht.

Tip 13: Die Welt ist bunt. Aber warum?

Tip 14: Es geht um Ruhe, Schlaf und Starre.

Berufstheorie

Tip 1: Wie gut kennen Sie sich mit mechanischem Pflanzenschutz aus?

Tip 2: Kalkulationen sind die Grundlage für Entscheidungen.

Tip 3: Wer im Pflanzenbau Bescheid weiß, ist gut vorbereitet.

Tip 4/5: Milchgeldabrechnung und Mastschweine spielen eine Rolle.

Tip 6: Es gibt unterschiedliche Arten von Pflanzenschutz im Ackerbau. Gut ist, wenn man sie kennt.

Tip 7: Den Düngbedarf zu ermitteln, ist nicht immer einfach.

Tip 8: Boden ist wichtig. Es hilft, sich auf diesem Gebiet auszukennen.

Tip 9: Wer weiß, was Schilder sagen wollen, kommt gleich drauf.

Tip 10/11: Leider gibt es manchmal auch Seuchen.

Tip 12: Das Finanzamt schaut bei bestimmten Belegen genau hin.





Präsentation

Um anderen die eigenen Ideen und Vorstellungen zu vermitteln, muss man sich klar und verständlich ausdrücken können. Medien wie Plakate, Folien und Bilder können dabei helfen, die eigenen Gedanken anschaulich darzustellen und zu vermitteln.

Die Präsentation sollte acht bis zwölf Minuten dauern. Maximal lassen sich 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Es bleibt Ihnen freigestellt, wie Sie sich die Präsentation im Team aufteilen. Die Teamarbeit wird mitbewertet.

Das Thema der Präsentation lautet:

Sie stehen mit Schlepper und Pflanzenschutzspritze auf dem Schlag und bereiten die Spritze für den Einsatz auf einem

Maisacker vor. Auf dem nahe gelegenen Wanderweg sehen Sie eine Schulklasse. Der Lehrer spricht Sie an, ob die Hacke eine Alternative sei.

Erläutern Sie der Schulklasse die Möglichkeiten zur Beikrautbekämpfung in einer Reihenkultur.

Am Wettbewerbstag können Sie für die Präsentation Anschauungsmaterial und ein vorbereitetes Stichwortkonzept mitbringen. Bei der Präsentation sollten Sie möglichst frei sprechen. Neben dem Inhalt der Präsentation werden auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss, Ihr Auftreten und Ihre Rede-weise mitbewertet.

Da sich die Situation auf dem Schlag ereignet, stehen keine Hilfsmittel zur Verfügung.





Praxis

Auch bei den praktischen Aufgaben können Sie sich im Team absprechen und gegebenenfalls die Arbeitsschritte aufteilen. In die Bewertung der Arbeit fließt ein, wie Sie im Team zusammengearbeitet haben.

1. Aufgabe: Schlepper mit Anbaugerät

Sie haben im Team einen Schlepper mit einem gelenkwellenbetriebenen Anbaugerät im Hinblick auf Betriebs- und Verkehrssicherheit, auf UVV und Umweltschutz zu überprüfen, zu bewerten und Lösungsansätze zu vorhandenen Mängeln zu benennen. *Für diese Aufgabe haben Sie insgesamt 30 Minuten Zeit und können 30 % der Gesamtpunktzahl erreichen.*

Alternativaufgabe: Betriebszweiganalyse Milchviehhaltung

Landwirt Müller (optierender Betrieb) möchte die Wirtschaftlichkeit seiner Milchviehhaltung überprüfen und hat die wichtigsten Daten aus der Buchführung erfasst.

Es geht um die Berechnung von Deckungsbeiträgen, Grundfutterkosten, Grundfutterleistung sowie um die Berechnung von Gewinnen nach einem Stallbau bei sich änderndem Milchpreis.

2. Aufgabe: Mängelrüge

Der landwirtschaftliche Betrieb hat eine Warenlieferung erhalten. Von den 42 angelieferten Big Bags mit KAS (à 600 kg/Stück) sind acht Stück beschädigt. Durch den Schaden hat der Dünger beim Lieferanten Wasser gezogen und ist somit nicht mehr brauchbar. Setzen Sie eine Mängelrüge zur Beseitigung des erlittenen Schadens auf und bereiten Sie das Schreiben für den Versand an den Händler vor.

Sowohl für die zweite Aufgabe als auch für die Alternativaufgabe haben Sie 30 Minuten Zeit. Sie können maximal 100 Punkte (30 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Hauswirtschaft

Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation/Demonstration

max. 30 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten

max. 45 % der Gesamtbewertung

Im Vergleich mit den anderen Sparten der Leistungsgruppe I wird in der Hauswirtschaft die Präsentation mit 30 %, die Praxis dagegen nur mit 45 % der Gesamtbewertung angesetzt. Hierdurch wird dem Umstand Rechnung getragen, dass es sich bei der Präsentation um eine sehr praktische Darstellung handelt.

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.



Für die fachspezifischen Aufgaben der Sparte Hauswirtschaft wird folgende Ausgangssituation angenommen:

Als Auszubildende beteiligen Sie sich an der Verpflegung in der Schulmensa Ihrer berufsbildenden Schule. Begeistern Sie die Schülerinnen und Schüler mit neuen kreativen Suppenangeboten.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben aus diesem Bereich sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Was macht Nachhaltigkeit und Umweltwert bei Einkauf und Nahrungszubereitung aus?

Tipp 2: Hier geht es um Allergene und Zusatzstoffe!

Tipp 3: Wer sich mit Lebensmittelkennzeichnung und Einkaufshilfen auf Etiketten auskennt, erreicht sicher volle Punktzahlen.

Tipp 4: Im nächsten Aufgabenblock dreht sich alles um Hygiene und Infektionen.

Tipp 5: Unfallvermeidung und Ergonomie in der Arbeitswelt sind wichtig, um die eigene Arbeitskraft zu erhalten.

Tipp 6: Kosten, Preise und Mengen müssen kalkuliert werden. Wer sich mit den Rechenwegen auskennt, hat damit keine Probleme.

Tipp 7: Was tun Hauswirtschafterinnen und Hauswirtschafter und wo werden sie eingesetzt?



Präsentation

Das Thema der Präsentation lautet:

Stellen Sie den Fachkräften im Gesundheitswesen auf der Berufsbildungsmesse ergonomische Arbeitsverfahren im Bereich der Reinigung vor.

Alternative (bitte bei der örtlichen Wettbewerbsleitung erkundigen, welches Thema zum Einsatz kommt):

Gesunder Körper im Betrieb: Erläutern Sie den Fachkräften im Gesundheitswesen vorbeugende Maßnahmen für die körperliche Gesundheit in hauswirtschaftlichen Betrieben.

Bitte informieren Sie sich an Ihrem Standort, welche Materialien zur Verfügung gestellt werden und welche selbst mitgebracht werden müssen.

Die Präsentation/Demonstration sollte ca. acht bis zehn Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (30 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Praxis/Kreatives Gestalten

Sie können bei der folgenden Aufgabe maximal 100 Punkte (45 % der Gesamtbewertung) erzielen und haben dafür 60 Minuten (inkl. Vor- und Nachbereitung) Zeit.

1. Aufgabe: Nahrungszubereitung

Ausgangssituation:

In Ihrer Schule findet eine Berufsbildungsmesse für Fachkräfte im Gesundheitswesen statt. Neben der Versorgung von Ausstellern und Fachkräften, betreut Ihre Klasse den Stand der Hauswirtschaft.



Aufgabenstellung: Nahrungszubereitung

Stellen Sie hierzu verschiedene Komponenten für ein vollwertiges Frühstücksbuffet her. Begeistern Sie die Gäste mit gesunden, saisonalen und innovativen Frühstücksideen.

Weitere Hinweise (zum Beispiel benötigte Materialien, Arbeitsmittel, Hinweise zur Organisation):

- Stellen Sie exemplarisch die Komponenten für vier Personen her.
- Alle benötigten Lebensmittel sind mitzubringen.
- Bewertet wird nur das, was am Wettbewerbstag in der zur Verfügung stehenden Zeit hergestellt wird.
- Der Arbeits- und Zeitplan und die Rezep-





te sind am Wettbewerbstag in doppelter Ausfertigung/in digitaler Form mitzubringen.

- Bringen Sie bitte Aufsteller/Schilder für die hergestellten Speisen mit. Beachten Sie dabei die Kennzeichnung laut LMIV.
- Im Anschluss an die Nahrungszubereitung wird eine kurze Eigenbewertung durchgeführt.
- Sie haben Gelegenheit, zu den unten aufgeführten Punkten Ihre Arbeit in zwei bis drei Minuten zu reflektieren:
 - Begründung der Auswahl hinsichtlich der Nährstoffe, Kosten und Anlass
 - Planung/Vorbereitung
 - Durchführung
 - Stimmt die Planung mit der Durchführung überein?
 - Endergebnis
 - Änderungsvorschläge/Alternativen

2. Aufgabe: Bestimmung

Aufgabenstellung: Bestimmung

Bestimmen Sie zehn verschiedene Kräuter und Gewürze und nennen deren typische Verwendungsmöglichkeiten.

Alternativ:

Bestimmen Sie zehn verschiedene Gläser und nennen Sie deren typische Einsatzmöglichkeiten.

Die Aufgabe wird vom Wettbewerbsstandort festgelegt. Es dürfen auch eindeutige Farbfotos zur Bestimmung verwendet werden.

Für diese Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.





Forstwirtschaft

Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis

max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 60 Minuten zu lösen, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Hinweis

Für die berufsspezifischen Aufgaben der Sparte Forstwirtschaft wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Kartenskizze als Ausgangssituation vorliegen.

Die Zusammenstellung der Aufgaben erfolgt durch die örtliche Wettbewerbsleitung anhand eines Aufgabenpools. Unter anderem können Aufgaben mit folgenden Inhalten gestellt werden (nicht abschließend):

Tipp 1: Sie sollten sich mit Begründen und Verjüngen von Waldbeständen auskennen.

Tipp 2: Was ist zu beachten beim Schützen von Waldbeständen?

Tipp 3: Forstwirtschaft ist immer auch Naturschutz und Landschaftspflege. Kennen Sie sich aus?

Tipp 4: Was wissen Sie über die Ernte von Holz und anderen Forsterzeugnissen?

Tipp 5: Wenn Sie sich mit dem Sortieren und Vermessen von Holz auskennen, haben Sie gute „Karten“ bei dieser Aufgabe.

Tipp 6: Beim Bringen und Lagern von Holz ist eine Menge zu beachten.

Tipp 7: Forsttechnik bedeutet immer das Handhaben, die Wartung und die Instandsetzung von Maschinen und Geräten.





Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Hinweise zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gegeben worden sind.

Für die Präsentation können Sie zwischen drei Themen wählen. Welche der nachfolgenden Aufgabenstellungen bei Ihnen vor Ort und welche Moderationstechnik/Materialien zur Auswahl stehen, erfragen Sie bitte bei der Wettbewerbsleitung.

1. **Erläutern Sie anhand von Beispielen die Waldfunktionen.**
2. **Beschreiben Sie die Funktion und die Lage der sicherheitstechnischen Einrichtungen an Ihrer Motorsäge.**

3. **Mit uns wächst die Zukunft – Holz ist ein Rohstoff der Zukunft!**

Erklären Sie vor dem Gemeinderat die Möglichkeiten und Vorteile des Einsatzes des Rohstoffes Holz in Ihrer Kommune.

4. **Mit uns wächst die Zukunft – ist der Wald naturnah?**

Erklären Sie einer Gruppe die Prinzipien der naturnahen Waldwirtschaft.

5. **Beschreiben Sie einer Abiturklasse den Zweck und die Inhalte von Wald-Zertifizierungssystemen.**

6. **Überzeugen Sie regionale Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen über die Wichtigkeit, geschultes Fachpersonal im Sturmholz einzusetzen.**

Ein Stichwortkonzept und Anschauungsmaterial können Sie am Wettbewerbstag mitbringen.

Die Präsentation sollte drei bis fünf Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Anmeldung

BEI EURER BERUFSSCHULE, FACHSCHULE,
EUREM LANDESJUGENDVERBAND ODER KREISBAUERNVERBAND

Veranstalter: Deutscher Bauernverband, Bund der Deutschen Landjugend,
Deutscher LandFrauenverband



Derzeitiger Arbeitgeber
oder Ausbildungsbetrieb

Name/Firma

Straße

PLZ/Ort/Ortsteil

Telefon

E-Mail

Kreis

Fachsparte

Landwirtschaft

Hauswirtschaft

Tierwirtschaft

Weinbau

Forstwirtschaft

Leistungsgruppe

Leistungsgruppe I (Ausbildung)

Leistungsgruppe II (Fortbildung)

Schriftliche Einwilligung gemäß EU-DSGVO zur Datennutzung

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Durchführung des Berufswettbewerbs erhoben, verarbeitet und genutzt sowie am Berufswettbewerb beteiligte Institutionen übermitteln und dort ebenfalls zu oben genanntem Zweck verarbeitet und genutzt werden. Soweit die Einwilligung nicht widerrufen wird, gilt sie für zehn Jahre (Vgl. BHO Förderrecht). Ich bin darauf hingewiesen worden, dass meine persönlichen Daten unter Beachtung des Europäischen Datenschutzgesetzes (EU-DSGVO) erhoben, verarbeitet, genutzt und übermittelt werden und ich mein freiwilliges Einverständnis jederzeit mit Wirkung für die Zukunft per Mail an datsenschutz@landjugend.de widerrufen kann.

Fotos und Videos von mir dürfen beim Berufswettbewerb der deutschen Landjugend aufgenommen, gespeichert, bearbeitet und in Veröffentlichungen des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL) und Deutschen Bauernverbandes (DBV) einschließlich ihrer Landes- und Mitgliedsverbände, Kammern und Kuratorien sowie auf deren Web- und Social Media-Seiten sowie in der BZL-Broschüre zum Berufswettbewerb veröffentlicht werden. Einer Weitergabe zur Veröffentlichung in der institutionellen Presse stimme ich zu. Soweit die Einwilligung nicht per Mail an datsenschutz@landjugend.de widerrufen wird, gilt sie zeitlich unbefristet. Ich bin darauf hingewiesen worden, dass Fotos und Videos mit meiner Person bei der Veröffentlichung im Internet oder in sozialen Netzwerken weltweit abrufbar sind. BDL und DBV können nicht haftbar gemacht werden für die Nutzung durch Dritte wie zum Beispiel für das Herunterladen von Fotos und Videos und deren anschließender Nutzung und Veränderung. Aus der Zustimmung zur Veröffentlichung leite ich keine Rechte (zum Beispiel Entgelt) ab.

Minderjährige Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Berufswettbewerbs benötigen die Zustimmung der Eltern. Für das entsprechende Formular wenden Sie sich bitte an den Ausrichter des Wettbewerbs vor Ort.

Ort/Datum

Unterschrift



The banner features a stylized graphic on the left consisting of three horizontal bands in green, blue, and yellow, which transition into a green silhouette of a house and a tractor. The tractor is positioned on a green upward-sloping line that suggests a field or a path. The text is printed in a bold, black, sans-serif font.

Berufswettbewerb der deutschen Landjugend



Praxis

Insgesamt gibt es acht praktische Aufgaben, von denen fünf gelöst werden müssen. Die Aufgabe „Wechsel einer Motorsägenkette“ (1. Aufgabe) und die Bestimmungsaufgabe (8. Aufgabe) sind jedoch zwingend. Welche drei weiteren Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt werden sollen, erfahren Sie im Vorfeld bei der Wettbewerbsleitung.

Die detaillierten Regelwerke und Bewertungskriterien können Sie bei Ihrer Berufsschule, Waldarbeitsschule, dem Landjugend- oder Bauernverband erfahren. Insgesamt können Sie maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erzielen.

Praktische Aufgaben:

- 1. Wechsel einer Motorsägenkette**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- 2. Kombinationsschnitt an zwei hochgelegten Stämmen**
max. 20 % der Gesamtbewertung
- 3. Präzisionsschnitt an zwei liegenden Stämmen**
max. 20 % der Gesamtbewertung
- 4. Fallkerbanlage am Stock**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- 5. Fallkerbanlage und Fällschnitt am Stock**
max. 20 % der Gesamtbewertung
- 6. Pflanzung von Bäumen**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- 7. Entastung**
max. 10 % der Gesamtbewertung
- 8. Bestimmen von Schadbildern, Holzarten, Bäumen, Sträuchern und geschützten Pflanzen**
max. 10 % der Gesamtbewertung

Bei den praktischen Aufgaben müssen einige grundsätzliche Regeln eingehalten werden. Die Wettbewerbssäge wird von den Teilneh-

menden selbst mitgebracht, die übrigen Geräte und Materialien können zur Verfügung gestellt werden. Die Motorsäge muss CE-geprüft sein. Die Sicherheitseinrichtungen müssen funktionieren. Die Motorsägenkette muss nach Herstellerangaben geschärft sein, das heißt Vollmeißelkette oder Halbmeißel 25°-30° Schärfwinkel, Halbmeißelkette 30°-35° Schärfwinkel und der Tiefenbegrenzerabstand 0,65 mm.

Auch im Berufswettbewerb ist Unfallverhütung oberstes Gebot. Daher müssen Sie bei der Durchführung der Aufgaben Ihre persönliche Schutzausrüstung tragen.

Die Ausbildungsbetriebe sollten den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, sich im Zuge der normalen Ausbildung auf den fachpraktischen Teil vorzubereiten.





1. Aufgabe: Wechsel einer Motorsägenkette

Ihre Aufgabe besteht darin, die Kette Ihrer Motorsäge zu wechseln, indem Sie die Kette abnehmen, die Schiene wenden und eine andere Kette auflegen. *Die dazu benötigte Zeit wird genau gestoppt.*

Bewertung der Aufgabe: Diese Aufgabe wird nach der benötigten Zeit bewertet. Es sind Zeittabellen für drei verschiedene Motorsägengruppen vorgegeben mit Zeitvorgaben von 15 bis 25 Sekunden. Bei dieser Aufgabe gibt es jeweils einen Strafpunkt, wenn die Kette zu Boden fällt, die Schiene nicht gewendet wird, die Kette durchhängt oder wenn Sie sich an den Händen verletzen. Bei fehlerhafter Montage der Kette darf sie für die weiteren Aufgaben neu montiert werden.

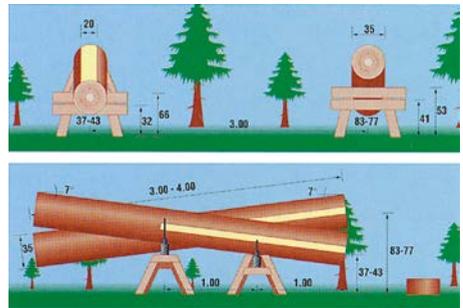
2. Aufgabe: Kombinationsschnitt an zwei hochgelegten Stämmen

Zwei Sägeböcke werden im Abstand von drei Metern parallel nebeneinander aufgestellt. Auf jeden Sägebock wird ein Stamm mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern gelegt. Die beiden Stämme liegen in einem Winkel zum Erdboden auf den Böcken, dass sich die Winkel in entgegengesetzter Richtung öffnen. Entlang der beiden Stämme ist auf jeder Längsseite ein zehn Zentimeter breites, auf der Oberseite ein 20 Zentimeter breites Farbband aufgemalt.

Ihre Aufgabe besteht darin, jeweils eine Scheibe von jedem Stamm abzutrennen, indem Sie zunächst von unten und anschließend von oben bis in die zehn Zentimeter breiten Farbzonen schneiden. Der Oberschnitt muss am 20 Zentimeter breiten Farbband aufgesetzt werden. Die Stärke der Scheiben sollte zwischen 30 und 80 Milli-

meter liegen. *Sie haben für die Ausführung 40 Sekunden Zeit.*

Bewertung der Aufgabe: Die Aufgabe wird nach der Genauigkeit der Schnittführung bewertet. Die Schnittflächen werden horizontal und vertikal vermessen, um die Gradabweichung festzustellen. Auch der Abstand zwischen den beiden Schnittflächen, das heißt die Tiefe der verbleibenden Leiste, wird am Stamm und an der Stammscheibe ermittelt. Bei ungenauer Schnittführung ergeben sich hieraus Punktabzüge. Weitere Abzüge erfolgen bei Zeitüberschreitung, bei Nichteinhalten der Schnittfolge oder der geforderten Scheibenstärke, bei mehrmaligem Ansetzen des Unter- und Oberschnittes, bei fehlerhafter Beachtung der Farbmarkierungen und bei Nichtabtrennen der Scheiben.



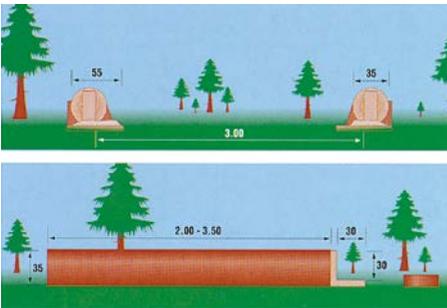
3. Aufgabe: Präzisionsschnitt an zwei liegenden Stämmen

Zwei Stämme mit einem Durchmesser von 35 Zentimetern liegen parallel zueinander auf jeweils einem Brett. Der Abstand der Stämme beträgt drei Meter. Die Bretter werden mit einer drei Zentimeter hohen Sägemehlschicht bedeckt, damit der Auflagepunkt des Stammes auf der Unterlage nicht zu sehen ist.



Ihre Aufgabe ist es, am Ende eines jeden Stammes eine gleichmäßig breite Scheibe zwischen 30 und 80 Millimeter Stärke möglichst weit einzuschneiden, ohne dass die Sägekette das darunterliegende Brett berührt. Der Schnitt soll im rechten Winkel zur Stammachse geführt werden. Damit die Scheibe sich beim Schneiden nicht öffnet, wird die Stirnseite abgestützt. *Die Zeitvorgabe beträgt 40 Sekunden.*

Bewertung der Aufgabe: Dafür wird die Höhe der Gradabweichung bei der Schnittführung sowie die Stärke des nicht durchtrennten Stammteils gemessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen gehandelt. Weitere Punktabzüge erfolgen bei Berühren der Unterlage mit der Sägekette, bei Überschreiten der Zeit und bei Nichteinhaltung der Scheibenstärke.



4. Aufgabe: Fallkerbanlage am Stock

Ein Stammholzstück von 30 Zentimetern Durchmesser und etwa 1,5 Metern Länge ist auf dem Untergrund so befestigt, dass eine sichere Fallkerbanlage möglich ist. In einer Entfernung von 15 Metern ist ein Zielflock eingeschlagen.

Ihre Aufgabe besteht darin, einen Fallkerb in Richtung des Zielflocks anzulegen. Der Fall-

kerb soll folgende Maße aufweisen: Fallkerbtiefe 5 bis 8 Zentimeter, Fallkerbdachwinkel 45 bis 60 Grad. *Zur Ausführung haben Sie 30 Sekunden Zeit.*

Bewertung der Aufgabe: Der Fallkerb wird auf Tiefe und Dachwinkel hin vermessen. Die Fallkerbsehne sollte nicht mehr als einen Zentimeter an einer Stelle unterschritten sein. Bei Abweichung von den vorgegebenen Maßen erfolgen wie bei Zeitüberschreitung Punktabzüge. Zur Bewertung der Treffgenauigkeit kann ein Zielbrett verwendet werden, auf dem die exakte Fäll-Linie zur Zielflockmitte gekennzeichnet ist. Mit Hilfe einer Zielschnur können Abweichungen vermessen und gegebenenfalls mit Punktabzügen gehandelt werden.

5. Aufgabe: Fallkerbanlage und Fällschnitt am Stock

Diese Aufgabe wird in gleicher Weise ausgeführt wie die 4. Aufgabe. Allerdings sollen Sie hier zusätzlich einen Fällschnitt vornehmen. *Aus diesem Grund beträgt die Zeitvorgabe nun 60 Sekunden und die Bewertung ist höher.*

6. Aufgabe: Pflanzung von Bäumen

Auf einer Strecke von 15 Metern sollen zehn Bäume mit einer Wurzellänge von 20 bis 25 Zentimetern in einem Pflanzverfahren eigener Wahl gesetzt werden. Die Pflanzreihe ist mit Fluchtstäben abgesteckt. Verschiedene Pflanzgeräte (zur Auswahl) sowie Transport-sack beziehungsweise Transportkiste werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Ihre Aufgabe besteht darin, die Pflanzen in möglichst gerader Linie in einem durchschnittlichen Abstand von 1,50 Metern zu setzen. Wichtig ist die richtige Pflanztechnik. Die Pflanzen sollten möglichst gerade stehen. *Die Zeitvorgabe beträgt acht Minuten.*



Bewertung der Aufgabe: Bewertet werden neben der Geräteauswahl und dem Geräteumgang die Positionen der gesetzten Pflanzen, das heißt, ihre Abweichungen von der Pflanzreihenmitte (nicht mehr als 20 cm) und vom vorgegebenen Pflanzenabstand (nicht mehr als 20 cm) sowie die Tiefe der Pflanzen im Boden. Bei nicht exakter Ausführung in allen drei Bereichen erfolgen Punktabzüge. Das gilt auch für Zeitüberschreitung. Wenn Sie mehr als zehn Minuten brauchen, wird die gesamte Aufgabe mit 0 Punkten bewertet.

7. Aufgabe: Entastung

In ein fünf Meter langes Nadelschaftstück werden 30 künstliche Äste von 15 bis 30 Zentimetern Länge und etwa drei Zentimetern Durchmesser eingeschlagen. Ihre Aufgabe besteht darin, alle Äste stammeben zu entfernen, ohne den Stammmantel großflächig zu verletzen. *Sie haben dafür 40 Sekunden Zeit.*

Bewertung der Aufgabe: Es erfolgen Punktabzüge, wenn die Aststummel zu lang (mehr als fünf Millimeter) oder die Stammverletzungen zu tief (tiefer als fünf Millimeter) sind, wenn die Zeit überschritten oder gegen ergonomische Grundsätze verstoßen wurde. Auch bei falschem Entastungsverfahren gibt es Abzüge.

8. Aufgabe: Bestimmen von Schadbildern, Holzarten, Bäumen, Sträuchern und geschützten Pflanzen

Ihnen werden verschiedene Holzarten und typische Zweige von Baum- und Straucharten vorgelegt sowie Schadbilder und Bilder von geschützten Pflanzen gezeigt, die alle genau zu bestimmen sind. Insgesamt handelt es sich um 20 Exponate. *Für die Aufgabe haben Sie zehn Minuten Zeit.*





Tierwirtschaft

Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis

max. 60 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Tip 1: Sie kennen sich mit dem Skelett von Rindern aus? Dann ist diese Aufgabe kein Problem für Sie.

Tip 2: Verschiedene Nutztierarten haben verschiedene Fortpflanzungsdaten. Kennen Sie sich in der Materie genügend aus, um die volle Punktzahl zu erreichen?

Tip 3: Es ist grundlegendes Wissen zum Thema Verdauungsorgane gefragt. Sie sollten mit dem Verdauungssystem unserer Nutztiere sehr gut vertraut sein. Das zählt sich nicht nur in der Praxis, sondern auch punktemäßig aus.

Tip 4: Ein Schlachtkörper besteht aus verschiedenen Teilen. Können Sie diese zuordnen?

Tip 5: Wer mit Flächen und Inhalten rechnen kann, ist klar im Vorteil.

Tip 6: Tiertransporte stehen im Zentrum der Aufgabe.

Tip 7: Rund um die Milchkuh gibt es viel zu berechnen.

Tip 8: Auch bei der Fütterung im Schweinemastbetrieb ist Rechnen von Vorteil.

Tip 9: Wer sich mit Milchbildung und Euter auskennt, löst die Aufgabe mit voller Punktzahl.

Tip 10: Muskulatur, Blutgefäße, Futternährstoffe und viele andere Fachbegriffe werden hier abgefragt.

Präsentation

Bitte berücksichtigen Sie die allgemeinen Angaben zur Präsentation, die unter „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ (Seite 8) gemacht worden sind.

Für die Präsentation stehen Ihnen folgende zwei Themen zur Auswahl:

- 1. Die Ernährungsgewohnheiten in der Gesellschaft haben sich verändert. Ordnen Sie diese Entwicklung unter Berücksichtigung der Tierhaltung in Ihrem Ausbildungsbetrieb ein.**
- 2. Die moderne Nutztierhaltung steht oft in der Kritik der Öffentlichkeit. Setzen Sie sich mit dieser Aussage unter Einbeziehung Ihres Ausbildungsbetriebes auseinander.**



Ein Stichwortkonzept und Anschauungsmaterial können zum Wettbewerbstag mitgebracht werden. Bewertet werden neben dem Inhalt der Präsentation auch die Gliederung in Einleitung, Hauptteil und Abschluss sowie Ihr Auftreten und Ihre Ausdrucksweise.

Die Organisatorinnen und Organisatoren vor Ort geben mögliche Medien bekannt (Tafel, Flipchart, Pinnwand, Beamer, Laptop, usw.).

Die Präsentation sollte fünf bis sieben Minuten dauern. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Praxis

Sie können im praktischen Aufgabenteil maximal 100 Punkte (60 % der Gesamtbewertung) erreichen und haben für zwei Aufgaben 45 Minuten Zeit.



1. Aufgabe: Bestimmung (15 Min./25 %)

In der Tierhaltung spielt die Fütterung eine entscheidende Rolle. Bei dieser Aufgabe werden Ihnen verschiedene Futtermittel vorgelegt, die zu benennen und einer bestimmten Kategorie zuzuordnen sind.

Die Aufgabe ist in 15 Minuten zu erledigen. Maximal können Sie 100 Punkte (25 % der Gesamtbewertung) erzielen.

2. Aufgabe: Desinfektion (30 Min./35 %)

Eine Lauffläche soll gereinigt und desinfiziert werden. Dazu ist vorab die zu desinfizierende Fläche zu berechnen und die Desinfektionslösung selbst herzustellen. Für die Bewertung ist auch wichtig, ob Sie dem Arbeitsschutz gerecht werden.

Alternativaufgabe: Ferkelspielzeug (30 Min./35 %)

Bei dieser Aufgabe ist Ihr handwerkliches Geschick gefragt. Anhand einer Skizze soll ein Ferkelspielzeug aus Holz angefertigt werden. Für die Bewertung sind neben der Maßgenauigkeit und dem Endergebnis unter anderem auch die Werkzeughandhabung und die Arbeitssicherheit von Bedeutung.

Alternativaufgabe: Montage Melkzeug (15 Min./25 %)

Hierbei geht es um die Montage von Melkzeug unter Beachtung des Arbeitsschutzes.

Welche dieser Aufgaben an Ihrem Standort durchgeführt wird, können Sie vorab bei Ihrer Wettbewerbsleitung erfragen.



Weinbau

Leistungsgruppe I

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Schriftverkehr

max. 10 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten

max. 50 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Aufgaben zum Allgemeinwissen sind in allen Sparten der Gruppe der Auszubildenden (Leistungsgruppe I) gleich. Bitte schauen Sie sich dafür ab Seite 6 die der „Landwirtschaft – Leistungsgruppe I“ zugeordneten Hinweise an.

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen, maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Die Kenntnis der Deutschen Weinanbaugebiete und deren Lage bringt Punkte!



Tipp 2: Wie gut kennen Sie sich mit den Höchstwerten gesamt schwefliger Säuren in den verschiedenen Weinen aus?

Tipp 3: Ihr Wissen zu pilzresistenten Rebsorten ist gefragt.

Tipp 4: Von süß bis trocken: Kennen Sie die gesetzlichen Voraussetzungen für die verschiedenen Geschmacksangaben?

Tipp 5: Wer sich mit dem biologischen Säureabbau beschäftigt hat, punktet bei dieser Aufgabe.

Tipp 6: Klar im Vorteil ist, wer über den Umgang mit Pflanzenschutztechnik Bescheid weiß.

Tipp 7: Neben Krankheiten und dem Wetter bedrohen auch tierische Schädlinge die Weinreben.

Tipp 8: Wenn Sie sich mit der Teilentblätterung auskennen, glänzen Sie bei dieser Aufgabe.

Tipp 9: Die Neuanlage eines Weinbergs ist kein Problem für Sie? Dann sind es die Berechnungen dafür sicher auch nicht.

Tipp 10: Ein neuer Wein? Wer hier die volle Punktzahl erreichen will, muss einen Weinverschnitt korrekt ermitteln können.

Schriftverkehr, Präsentation, Praxis, kreatives Gestalten

Sowohl theoretische als auch fachliche Kenntnisse sind für Winzerinnen und Winzer von hoher Bedeutung,

doch erst die praktische Umsetzung macht die „Könnerin“ bzw. den „Könner“ aus. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderes Augenmerk auf der Praxis und dem kreativen Gestalten. Hier können Sie Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis stellen. Dabei ist eine der Praxisaufgaben im Team zu lösen.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 85 Minuten zur Verfügung.

Schriftverkehr

Schade! Ihr Wein ist bereits ausverkauft. Sie sollten eine Neukundin darauf hinweisen und ihr einen anderen Wein aus Ihrem Sortiment anbieten. *Sie haben 25 Minuten Zeit und können maximal 100 Punkte (10 % der Gesamtbewertung) erreichen.*

Präsentation

Sie sind Teil der brancheneigenen Initiative „Wine in Moderation“. Sie werden während eines Verkaufsgesprächs auf Ihre Mitgliedschaft angesprochen. Erklären Sie, was hinter „Wine in Moderation“ steckt und wie Sie in Ihrem Betrieb auf das immer stärker werdende Alkoholbewusstsein der Kundschaft reagieren.

Sie haben für diese Aufgabe fünf Minuten Redezeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort) und können maximal 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.



Praxis/Kreatives Gestalten

Für die drei zu erledigenden Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 55 Minuten Zeit. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

1. Aufgabe

Die Wartung und Pflege von Rebscheren inklusive eines Klingenswechsels steht an.

Alternativaufgabe

Demonstrieren Sie Ihre Geschicklichkeit und Ihren Teamgeist im Schlepperfahren mit angebautem Einachser. Es gilt, diesen an- bzw. abzubauen und einen vorgegebenen Parcours mit Einweisung rückwärts zu bewältigen.

2. Aufgabe

Im Team sollen Sie einen Wein abstechen, eine Fassprobe ziehen und für die Laboranalyse beschriften.

Alternativaufgabe

Ein Barriquefass soll spundvoll aufgefüllt werden, dann wird eine Fassprobe gezogen und für die Laboranalyse beschriftet. All das im Team!

3. Aufgabe

Sie sollten in der Lage sein, einen Triangeltest und eine Rangordnungsprüfung durchzuführen.

Weinbau

Leistungsgruppe II

Folgende Aufgabengebiete sind vorgegeben:

Fragen des Allgemeinwissens

max. 10 % der Gesamtbewertung

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

max. 15 % der Gesamtbewertung

Schriftverkehr

max. 10 % der Gesamtbewertung

Präsentation

max. 15 % der Gesamtbewertung

Praxis/Kreatives Gestalten

max. 50 % der Gesamtbewertung

Fragen des Allgemeinwissens

Die Tipps zu den Aufgaben zum Allgemeinwissen entsprechen denen der Leistungsgruppe Landwirtschaft II (Seite 10).

Berufstheoretische Fragen/Rechnen

Die Aufgaben sind in 45 Minuten zu lösen. Maximal können Sie 100 Punkte (15 % der Gesamtbewertung) erreichen.

Tipp 1: Kenntnisse zu den Anbaugebieten sorgen für Punkte.

Tipp 2: Wie vertraut sind Sie mit der Buchführung?

Tipp 3: Ihr Wissen rund um das Thema Hofübergabe ist gefragt.



Tipp 4: Wenn Sie sich für Phytomedizin und Bestandsmanagement interessieren, kann bei dieser Aufgabe nichts schiefgehen.

Tipp 5: Wenn Sie sich mit Schaumweinen auskennen, ist diese Aufgabe kein Problem für Sie.

Tipp 6: Auch in englischer Sprache sind Fachbegriffe wichtig.

Tipp 7: Wer hier punkten will, muss die Rebsorten genauer kennen.

Tipp 8: Wenn es um Investitionen geht, muss genau kalkuliert werden.

Tipp 9: Ein neuer Wein? Kein Problem. Wer einen Weinverschnitt berechnen kann, punktet.



Schriftverkehr, Präsentation, Praxis/Kreatives Gestalten

Bei der Herstellung von Weinen sind theoretische und fachliche Kenntnisse wichtig, doch erst die Umsetzung in die Praxis entscheidet über den Erfolg. Deshalb liegt im Berufswettbewerb ein besonderer Schwerpunkt bei den praktischen und kreativ

gestaltenden Aufgaben. Stellen Sie hier Ihre Fähigkeiten bei anfallenden Arbeiten im Weinberg, im Keller und bei der Vermarktung unter Beweis.

Für die Aufgaben stehen Ihnen 90 Minuten zur Verfügung, Sie können dabei maximal 75 % der Gesamtbewertung erreichen.

Schriftverkehr

Sie haben einem Gastronomen Ihre Weine angeboten. Er reklamiert kristalline Ausscheidungen in einem der Weine. Nehmen Sie in einem Brief Stellung und bieten Sie ihm Lösungen an!

Für diese Aufgabe haben Sie 25 Minuten Zeit. Maximal können Sie 10 % der Gesamtbewertung erreichen.

Präsentation

Sie sind auf einer Berufsbildungsmesse, um Auszubildende für Ihren Betrieb zu finden. Präsentieren Sie den Jugendlichen von heute den modernen Beruf des Winzers oder der Winzerin und die Vorzüge in Ihrem Betrieb! Versuchen Sie, das Motto des Berufswettbewerbs 2025 „Grüne Berufe sind voller Leben – Zukunft gestalten, Talente entfalten“ in Ihrer Präsentation zu berücksichtigen.

Für die Präsentation haben Sie fünf Minuten Zeit (plus zehn Minuten für die Vorbereitung vor Ort). Sie können maximal 15 % der Gesamtbewertung erreichen.



Praxis/Kreatives Gestalten

Für die drei Praxisaufgaben haben Sie insgesamt 60 Minuten Zeit und können maximal 50 % der Gesamtbewertung erreichen. Den Wettbewerbsorten werden verschiedene Vorschläge zur Auswahl geboten. Welche Aufgaben Ihnen gestellt werden, können Sie an Ihrem Wettbewerbsort erfragen.

1. Aufgabe

Diese Aufgabe prüft Ihren sicheren Umgang mit der Sämaschine und Ihre Kenntnisse in der Winterbegrünung.

Alternativaufgabe

Sie sollten eine Bodenprobe fachgemäß nehmen, verpacken und für die Abgabe im Labor beschriften können.

2. Aufgabe

Die Holzfasskonservierung steht an.

Alternativaufgabe

In dieser Aufgabe geht es um Trubearbeitung per Kammerfilter.

3. Aufgabe

Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten rund um Fehler und Krankheiten von Weinen sind bei dieser Aufgabe gefragt.



Am Berufswettbewerb beteiligte Organisationen

AGDW – Die Waldeigentümer

agrarheute.com

Arbeitsausschuss Waldarbeitschulen beim Kuratorium für
Waldarbeit und Forsttechnik

Arbeitsgemeinschaft der organisationsgebundenen Landpresse

Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner e. V.

Bund der Deutschen Landjugend e. V.

Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) in der
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)

Bundesring der landwirtschaftlichen Berufsschullehrerverbände

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft e. V.

Deutscher Bauernverband e. V.

Deutscher LandFrauenverband e. V.

Deutscher Raiffeisenverband e. V.

Deutscher Weinbauverband e. V.

Industriegewerkschaft Bauen – Agrar – Umwelt

Landesbauernverbände

LandeslandFrauenverbände

Landesverbände der Landjugend

Landesweinbauverbände

Landwirtschaftliche Rentenbank

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V.

Verband der Landwirtschaftskammern e. V.

Zentralverband Gartenbau e. V.



Bund der Deutschen Landjugend e. V.



Zu Hause auf dem Land! Dieses Lebensgefühl verbindet Landjugend bundesweit – egal welche Traditionen, Dialekte und Herausforderungen ihr Leben bestimmen. Dazu gehört auch, gemeinsam etwas bewegen zu können und der unbedingte Wille, Heimat zu gestalten. Und zwar nicht allein im stillen Kämmerlein, sondern gemeinschaftlich mit anderen vor Ort, in der Region, auf Landes- und schließlich auf Bundesebene. Alle zusammen sind der Bund der Deutschen Landjugend (BDL): der Verband für junge Menschen im ländlichen Raum, der zugleich die größte deutsche Junglandwirt:innen- und Jungwinzer:innen-Vertretung ist.

1949 gegründet, bildet der Jugendverband das Dach für 18 Landesverbände. Bundes-

weit engagieren sich ca. 100.000 Landjugendliche im Alter zwischen 15 und 35 Jahren in den Jugendklubs, den Orts-, Kreis- und Bezirksgruppen der 18 Landesverbände sowie in den Vorständen auf Landes- und Bundesebene. Landjugendgruppen gibt es in fast allen Regionen Deutschlands. Der BDL vertritt ihre Interessen und will Lebens- und Bleibeperspektiven für junge Menschen in den ländlichen Räumen erhalten und schaffen. Er wird von einem ehrenamtlichen Landjugend-Bundesvorstand geführt, der gewählt und paritätisch besetzt ist.

Bund der Deutschen Landjugend e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin
Telefon: 030 235 9935-0
www.landjugend.de, info@landjugend.de



Landjugend für die Grünen Berufe

Politik für die ländlichen Räume machen heißt auch, junge Menschen in den Grünen Berufen zu unterstützen, ihre Zukunftschancen zu verbessern und sich dafür stark zu machen, dass die Rahmenbedingungen für ihre Arbeit stimmen. Dazu braucht es ein Netzwerk. Das gibt es im BDL genau wie viele andere spannende Möglichkeiten, sich fachlich weiterzuentwickeln, mit Gleichgesinnten auszutauschen und gemeinsam Weinbau, die Land- und Forstwirtschaft voranzubringen.

Echte Treffen und Expertise

In den BDL-Arbeitskreisen lässt sich aktiv mitgestalten, Erfahrungen und Ideen einbringen. Dort entdeckst du nicht nur, was junge Menschen aus Landwirtschaft bzw. Weinbau in anderen Bundesländern bewegt, sondern bekommst auch fachpolitischen Hintergrund und Expertise. Wir entwickeln eigene Konzepte für zukunftsweisenden Weinbau und die Landwirtschaft. Ziel ist es, selbst an der Gestaltung der Zukunft mitzuwirken und der Öffentlichkeit ein positives Bild der modernen Landwirtschaft zu vermitteln. So lernst du viel dazu und knüpfst auch wertvolle Kontakte.

Projekt Junglandwirt:innen

Gegründet, um dem Berufsnachwuchs eine Plattform zu bieten, ist das BDL-Projekt ein Dauerbrenner. Denn es geht um Meinungs- und Erfahrungsaustausch, neue Kontakte zu

Gleichgesinnten und Impulse für die Arbeit vor Ort – kurz: um die Stärkung des jungen Berufsstandes. Dazu gehören Webinare mit Mehrwert, aber auch Junglandwirt:innen-Treffs und -kongresse. Das Projekt wird von der Landwirtschaftlichen Rentenbank unterstützt.

Starkes Netzwerk

Wir bringen dich mit anderen jungen Menschen zusammen, die deine Interessen teilen. Ob online oder bei unseren Veranstaltungen vor Ort – im BDL findest du ein starkes Netzwerk, das dich unterstützt. Werde Teil der großen Gemeinschaft der Landjugendlichen und gestalte die Zukunft der Grünen Berufe, der Agrar- oder Weinbaupolitik aktiv mit.

Mehr: www.junglandwirte.de

Medienpartner des Berufswettbewerbs

agrarheute unterstützt den Berufswettbewerb der deutschen Landjugend 2025 exklusiv als Medienpartner. Aktuelle Ereignisse, spannende Hintergrundberichte und vieles mehr liefern das agrarheute-Magazin sowie www.agrarheute.com

 agrarheute

Weitere BZL-Medien



Sichere Weidezäune

Die Broschüre dient als Referenzwerk für den Bau und den Betrieb von Zaunanlagen für Rinder, Schafe, Ziegen, im Gehege gehaltenem Wild, Schweine, Geflügel und Pferde. Sie enthält Fachinformationen zu den Grundlagen und Neuerungen des Zaunbaus und der Technik von Elektrozäunen. Neu in dieser Auflage sind Informationen zu wolfsabweisenden Zäunen.

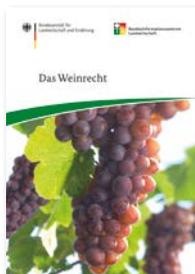
Broschüre, DIN A5, 104 Seiten, 2023, Art.-Nr. 1132



Feldhygiene

In der Broschüre werden erstmals alle möglichen Maßnahmen der Feldhygiene (Fruchtfolge, Aussaat, Bestandes- und Nachernte-(Unkrautsamen)-Management, Bodenbearbeitung und Feldrandpflege) in ihrer Gesamtheit und gegenseitigen Abhängigkeit dargestellt. Für die landwirtschaftliche Praxis werden konkrete Hinweise und Tipps gegeben, unter anderem zur Sortenwahl, Aussaat und Pflanzung.

Broschüre, DIN A4, 124 Seiten, 2023, Art.-Nr. 1014



Das Weinrecht

Gesetzliche Vorgaben für den Weinbau sind nicht nur in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen auf EU-, Bundes- und Landesebene verteilt, sie ändern sich auch oft. Die Broschüre beinhaltet alle wichtigen Neuerungen und erläutert die teils sehr komplizierten Rechtsvorschriften in leicht verständlichen Worten. Übersichtskarten zeigen die Anbaugebiete in Deutschland und Europa.

Broschüre, DIN A5, 76 Seiten, 2024, Art.-Nr. 1116



Herdenschutz: Wolfsabweisende Zäune errichten und pflegen

Unterrichtsbaustein für die berufliche Bildung an Berufsschulen

Welche Herausforderungen sind für Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter mit Herdenschutz verbunden? Dieser Frage geht der vorliegende Unterrichtsbaustein für die berufliche Bildung, insbesondere an Berufsschulen, nach. Er richtet sich an angehende Weidetierhalterinnen und Weidetierhalter von kleinen und großen Wiederkäuern wie Schaf, Ziege und Rind. Der Fokus liegt dabei bei den Grundlagen des technischen Herdenschutzes.

Broschüre, DIN A4, 20 Seiten, 2024, Art.-Nr. 0589

Der Bildungsserver Agrar

Der Bildungsserver Agrar bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die 14 Grünen Berufe und informiert über die vielfältigen **Fortbildungsmöglichkeiten**, die Ihnen nach erfolgreichem Ausbildungsabschluss in der Landwirtschaft offenstehen.

Neben den Unterrichtsbausteinen für die berufliche Bildung zu aktuellen Themen und den zahlreichen **Leittexten** für die Berufsausbildung hält der Bildungsserver Agrar ein umfangreiches Verzeichnis von **Stellenangeboten** öffentlicher Institutionen mit Agrarbezug bereit.



www.bildungsserveragrار.de



Das BZL im Netz...

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bmel-statistik.de/agrarmarkt

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

Mit der App „BZL-Neuigkeiten“ bleiben Sie stets auf dem Laufenden. Sie ist **jetzt für Android und iOS kostenfrei verfügbar.**



www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Ökolandbau und seine Erzeugnisse

Social Media

Folgen Sie uns auf:



@bzl_aktuell



@mitten draussen



BZLandwirtschaft

Newsletter

www.landwirtschaft.de/newsletter

www.oekolandbau.de/newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter

www.praxis-agrar.de/newsletter

www.bmel-statistik.de/newsletter

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter www.ble-medien-service.de



Impressum

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)

Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel

Deichmanns Aue 29

53179 Bonn

Telefon: +49 (0)228 6845-0

Internet: www.ble.de

Redaktion

Hildegard Gräf, Referat 623, BZL in der BLE

Text

Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL)

Gestaltung und Layout

Referat 621, BZL in der BLE

Bildnachweis

Titelbild: Grafik rh-designer

Seite 2: Rike/iStock/GettyImagesPlus via Getty Images

Seite 4 mittig, 6, 7, 9 unten, 10, 11, 12, 13, 19 oben, 26: Bund der Deutschen Landjugend e. V. (BDL) Carina Gräschke

Seite 8: Wolter/LBZ Echem

Seite 9 oben, 18, 19 unten, 20, 21, 24, 27: Ehrecke/LWK Niedersachsen

Seite 4 oben, 14, 15, 16, 17: Tabea Sackmann

Seite 25, 34: BDL

Seite 5, 28, 31, 32: Jana Knofe/Schorlemer Stiftung

Seite 38: Zoran Zeremski-stock.adobe.com

Rückseite Anmeldeformular: BDL

Rückseite: oben links: Minerva Studio-stock.

adobe.com, oben rechts: Prapat Aowsakorn/iStock via Getty Images, unten links:

kursatunsal/iStock via Getty Images und

Lisa-Blue/E+ via Getty Images, unten rechts: Monkey Business-stock.adobe.com

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG

Hinterm Schloss 11

32549 Bad Oeynhausen

Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Art.-Nr. 1320 | Erstauflage

© BLE 2024



Art.-Nr. 1320

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.



www.praxis-agrar.de